

mit außerordentlicher Geschicklichkeit und Ausdauer alle Schwierigkeiten überwindet, welche der Schnee dem Verkehr entgegensetzt. An Großartigkeit der Benutzung kann sich jedoch das Rennthier nicht mit dem Kameel messen.

Gude.

198. Tod und Leben.

5. ¹ Es ging ein Mann im Syrerland, ² Führt' ein Kameel am Halfterband, ³ Das Thier mit grimmigen Geberden ⁴ Urplötzlich anfang schein zu werden, ⁵ Und that so ganz entsetzlich schnaufen, ⁶ Der Führer vor ihm musst entlaufen. ⁷ Er lief und einen Brunnen sah ⁸ Von ungefähr am Wege da. ⁹ Das Thier hört er im Rücken schnauben, ¹⁰ Das musst ihm die Besinnung rauben.
10. ¹¹ Er in den Schacht des Brunnens kroch, ¹² Er stürzte nicht, er schwebte noch. ¹³ Gewachsen war ein Brombeerstrauch ¹⁴ Aus des gebrochenen Brunnens Bauch; ¹⁵ Daran der Mann sich fest that klammern, ¹⁶ Und seinen Zustand drauf bejammern. ¹⁷ Er blickte in die Höh' und sah ¹⁸ Dort das Kameelhaupt furchtbar nah, ¹⁹ Das ihn wollt' oben fassen wieder. ²⁰ Dann blickt' er in den Brunnen nieder; ²¹ Da sah am Grund er einen Drachen ²² Aufgähnen mit entsperrem Rachen, ²³ Der drunten ihn verschlingen wollte, ²⁴ Wenn er hinunter fallen sollte. ²⁵ So schwebend in der
20. Beiden Mitte ²⁶ Da sah der Arme noch das Dritte. ²⁷ Wo in die Mauerspalte ging ²⁸ Des Sträuchleins Wurzel, dran er hing, ²⁹ Da sah er still ein Mäusepaar, ³⁰ Schwarz eine, weiss die andre war. ³¹ Er sah die schwarze mit der weissen ³² Abwechselnd an der Wurzel beissen. ³³ Sie nagten, zausten, gruben, wühlten, ³⁴ Die Erd' ab von der Wurzel spülten, ³⁵ Und wie sie rieselnd niederrann, ³⁶ Der Drach' im Grund aufblickte dann, ³⁷ Zu sehn, wie bald mit seiner Bürde ³⁸ Der Strauch entwurzelt fallen würde. ³⁹ Der Mann in Angst und Furcht und Noth, ⁴⁰ Umstellt, umlagert und umdroht, ⁴¹ Im Stand des jammerhaften Schwebens, ⁴² Sah sich nach Rettung um vergebens. ⁴³ Und da er also um sich blickte, ⁴⁴ Sah er ein Zweiglein, welches nickte ⁴⁵ Vom Brombeerstrauch mit reifen Beeren; ⁴⁶ Da konnt' er doch der Lust nicht wehren. ⁴⁷ Er sah nicht des Kameeles Wuth, ⁴⁸ Und nicht den Drachen in der Fluth, ⁴⁹ Und nicht der Mäuse Tückespiel, ⁵⁰ Als ihm die Beer' ins Auge fiel. ⁵¹ Er liess das Thier von oben rauschen, ⁵² Und unter sich den Drachen lauschen ⁵³ Und neben sich die Mäuse nagen, ⁵⁴ Griff nach den Beerlein mit Behagen, ⁵⁵ Sie dächten ihm zu essen gut, ⁵⁶ Ass Beer auf Beerlein wohlgemuth, ⁵⁷ Und durch die Süßigkeit im Essen ⁵⁸ War alle seine Furcht vergessen.
40. ⁵⁹ Du fragst: wer ist der thöricht Mann, ⁶⁰ Der so die Furcht vergessen kann? ⁶¹ So wiss, o Freund, der Mann bist du; ⁶² Vernimm die Deutung auch dazu. ⁶³ Es ist der Drach' im Brunnengrund ⁶⁴ Des Todes aufgesperter Schlund; ⁶⁵ Und das Kameel, das oben droht, ⁶⁶ Es ist des Lebens Angst und Noth. ⁶⁷ Du bist's, der zwischen Tod und Leben ⁶⁸ Am grünen Strauch der Welt muss schweben. ⁶⁹ Die beiden, so die Wurzel nagen, ⁷⁰ Dich sammt den Zweigen, die dich tragen, ⁷¹ Zu liefern in des Todes Macht, ⁷² Die Mäuse heissen Tag und Nacht. ⁷³ Es nagt die schwarze wohl verborgen ⁷⁴ Vom Abend heimlich bis zum Mor-